

**Advent, Advent, die Glocken läuten,  
ein Lichtlein brennt, was soll's bedeuten?**

Worum es doch schlussendlich geht  
und wie's um Mensch und Erde steht,  
das ist im großen eilig Rennen  
nicht die Spur mehr zu erkennen.  
Es steht im Raum ganz unverfroren:  
**„Ein neues Heil ist euch geboren!“**

Eine Technik ist erdacht,  
die alles sich zum Sklaven macht  
und es fürs Erste voll genügt,  
wenn in der Hand das Smartphone liegt.  
Es ist als Sicherheit von heut'  
dem kleinsten Kind schon eingebläut.

Die Menschen werden sachte, sacht  
durch eine Technik stumpf gemacht.  
Die, die bitter drunter leiden,  
sind beileib' nicht zu beneiden.  
Es ist das Leben weggenommen,  
wofür sie auch noch Spott bekommen.

Wer an das „Technikglück“ noch glaubt,  
dem ist schon der Verstand geraubt,  
denn immer mehr wird man erkunden  
bis man den Schlüssel hat gefunden  
zum Hirn des Menschen, um es leise  
zu formen in gewünschter Weise.

Zehntausende der neuen Sterne  
gesetzt in nicht zu großer Ferne,  
hängen dann am Himmelszelt,  
zu bestrahlen Mensch und Welt.  
Mit welchem Recht geht man so weit,  
ist's Machtbewusstsein, Eitelkeit?

Die Zukunft deuten ist nicht schwer,  
die Welt versinkt im Strahlenmeer,  
Ausgelöscht wird manches Leben,  
wird's noch den Wald und Vögel geben?  
Im großen Hype von CO2  
versteckt man Funk ganz nebenbei.

Ich schau ins milde Kerzenlicht,  
viel Hoffnung gibt es leider nicht.  
Und so denk ich allerlei,  
solang noch die Gedanken frei.

Eva Weber

(Das Gedicht kann mit dem Zusatz „durch Mobilfunk geschädigt“ gerne veröffentlicht werden)

